

HANS FISCHER SCHAUT ZURÜCK

... NACH DER HIMMEL- DIE HÖLLENFAHRT



Vom erfolgreichen Co-Trainer zum unglücklichen Headcoach – Manny Viveiros Chef-Ära dauerte nur 18 DEL-Spiele. Fotos: Bösl / kbumm.de

„Die Vorfreude auf die neue Saison 2015/16 war groß, in der Zeitung gab der vermeintliche Star-Neuzugang Brian Lebler sogar die Meisterschaft als Ziel aus. Würde die Himmelfahrt der Panther, die eben die beiden erfolgreichsten Spielzeiten der Clubgeschichte hinter sich hatten, anhalten?

Die klare Antwort war: Nein. Es kam, gefühlsmäßig, die Höllenfahrt. Die Panther rutschten ganz unten rein. Der erste DEL-Sieg gelang der neuformierten ERC-Truppe erst am sechsten Spieltag, ein knappes 2:1 gegen Krefeld. Doppeltorschütze war damals nicht einer der neuen Stars, sondern Talent David Elsner. Zwei Tage später zeigten die Panther dann auf, dass man

schon meinte: Jetzt legt Ingolstadt aber los.

In der Champions Hockey League präsentierte sich der ERC, anders als in der heimischen Liga, nämlich glänzend. Zu Hause hatte man erst den schwedischen Meister Växjö Lakers geschlagen (und auch in Växjö gut ausgesehen). Nun kam Top-Favorit Frölunda Göteborg und auch da landeten die Panther einen Sieg, dass Eishockey-Europa aufhorchte. So kam es also eine Woche später zum Rückspiel in Göteborg. Ich verfolgte die Partie mit Patrick Köppchen und Brandon Buck, zwei verletzten Führungsspielern, in der Sportsbar. Es sollte zu einem der dramatischsten Eishockeyspiele der jüngeren Geschichte kommen. Die

Panther hielten dagegen, kämpften leidenschaftlich und waren nur 11 Sekunden von der Sensation entfernt. In der Verlängerung unterlagen die Panther durch eine Gegentor der Marke „Tor des Jahres“. Ein bitterer Abend. Es kann gut sein, dass diese Niederlage noch nachwirkte. Der ERC verlor fünf Spiele in Folge und die Unruhe im Umfeld war schon angeschwollen. Manny Viveiros, der im Sommer vom Assistenten zum Cheftrainer aufgestiegen war, war angezählt. Mit zwei Siegen gegen die Kölner Haie, darunter mein 1500. Spiel als



In der EBEL scort Lebler weiter top.

Mit uns landen Sie
immer
einen Volltreffer!



Ingolstädter Anzeiger

Wir erstellen auch für Sie
zielgruppengerechte **Publikationen** –
individuell, innovativ und **trefflicher**:

- Zeitungen ▪ Vereinszeitschriften ▪ Bücher
- Gemeindeblätter ▪ Veranstaltungsbroschüren
- Ratgeberbroschüren ▪ Kundenmagazine
- Zeitschriften ▪ Verlagsveröffentlichungen

Stauffenbergstraße 2a, 85051 Ingolstadt

Tel. (0841) 9666-640, Fax (0841) 9666-644, E-Mail: info@iz-regional.de



Tomas Kubalik erzielte viele seiner Tore aus dem Raum direkt vor dem Tor. Er brauchte aber eine gewisse Anlaufzeit, um bei den Panther anzukommen.

ERC-Reporter, rettete er sich noch in die Länderspielpause. Doch als das erste Spiel danach, zuhause gegen Iserlohn, mit 2:5 verloren ging, war es um die Geduld der Verantwortlichen geschehen. Viveiros musste nach 13 Niederlagen in 18 DEL-Partien gehen. Der ERC war das Letzter. Nachdem Co-Trainer Peppi Heiß und Sportdirektor Jiri Ehrenberger drei Spiele die Mannschaft anleiteten, war der Nachfolger gefunden: Kurt Kleinendorst. Dieser war in Ingolstadt bereits bekannt, als torgefährlicher Stürmer zu

Drittligazeiten (1988/89). Damals ging man nicht im Guten auseinander, auch diesmal sollte die Beziehung eher zu Ende gehen als gedacht. Doch wir wollen nicht vorgreifen. Denn in der Saison 15/16 schaffte es Kleinendorst, die verunsicherte Mannschaft zu stabilisieren. Es blieb wechselhaft: Die 1:6-Heimleite gegen Augsburg blieb ebenso hängen wie der furiose 8:4-Auswärtssieg zum Sonderzugspiel in Düsseldorf. Die Panther robbten sich an die Playoffplätze heran. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.“

Zum Autor

Hans Fischer kennt die Panther seit Jahrzehnten und hat sie in dieser Zeit hautnah wie kaum ein anderer erlebt. Fischer kommentiert für Radio IN und Radio Galaxy (beinahe) jedes Spiel des ERC. Alle bisherigen Ausgaben der ERC-Chronik finden Sie auf der Homepage: www.erc-ingolstadt.de

